



Nutzung von Erkenntnissen der WiHo- Forschung von Seiten der Landeswissenschaftsministerien

Präsentation auf der GfHf-Jahrestagung am 24. September 2024

Dr. Björn Möller, Dr. Elke Bosse, Dr. Grit Würmseer

- Einstieg
- Methodisches Vorgehen und Datengrundlage
- Einblick in die Ergebnisse
- Fazit und Ausblick

WiHoWiT: Wissenstransfer zwischen der Wissenschafts- und Hochschulforschung und den Wissenschaftsministerien

- BMBF gefördertes Verbundforschungsprojekt (16WIT018A, 16WIT018B)
- Laufzeit: 08/2022 – 07/2025
- Projektziele
 - Einblick in Wirkungszusammenhänge
 - Erkenntnisse über Erfolgsfaktoren und Hemmnisse des Wissenstransfers
 - Hinweise für Entwicklung und Gestaltung von Wissenstransfer in der Wissenschafts- und Hochschulpolitik

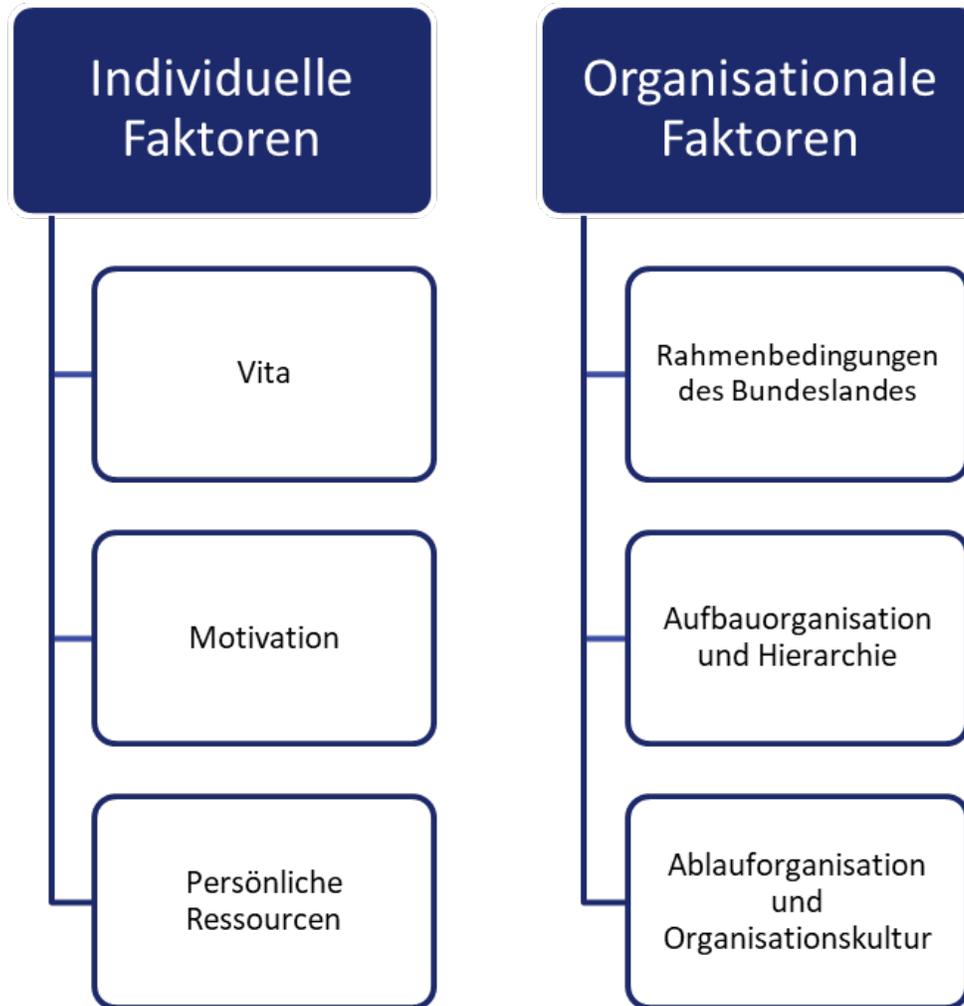
GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



- **Aufbereitung der Forschungsliteratur und Dokumentenanalyse**
 - Forschungsliteratur zum Wissenstransfer
 - Vergleichende Analyse von Landeshochschulgesetzen und Organigrammen der Landeswissenschaftsministerien
- **Leitfadengestützte Expert:inneninterviews**
 - 15 Landeswissenschaftsministerien
 - 7 WiHo-Forscher:innen
- **Gruppendiskussionen**
 - 15 Landeswissenschaftsministerien, ca. 60 Ministerialbeschäftigte
- **Online-Survey unter WiHo-Forschenden**



Quelle: Möller, B., Bosse, E., Jäger, V., Lauer, S., Würmseer, G. & Wilkesmann, U. (im Druck). Einflussfaktoren auf den Wissenstransfer zwischen der Wissenschafts- und Hochschulforschung und den Landeswissenschaftsministerien. In: die hochschule. Journal für Wissenschaft und Bildung.

- **Aufbereitung von Ergebnissen u.a. mit Hilfe der Persona-Methode:**
 - Entwicklung 3 prototypischer Kurzprofile (Nutzer:innenmodelle), die Mitglieder einer bestimmten Zielgruppe in ihren zentralen Merkmalen charakterisieren
 - Verdichtung von Interviewdaten zu den folgenden Themen:



Personenangaben (z.B. Berufsweg, fachlicher Hintergrund)



Interesse & Bedarfe/Anlässe (z.B. Motivation, relevante Themenfelder)



Informationsbeschaffung & Quellen (z.B. Herkunft der Informationen)



Organisationale Kontextbedingungen (z.B. Handlungsspielraum, Widerstände)

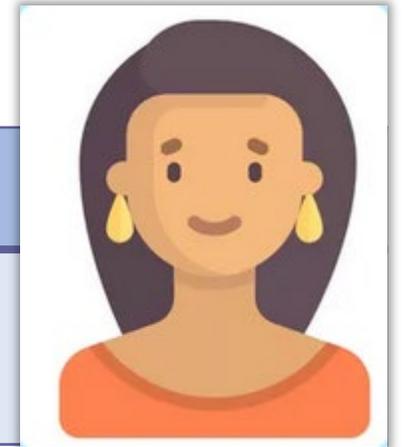
Icon-Quelle: Freepik - Flaticon

Beispiel: Axel Argus



Merkmals- dimensionen	Mitarbeiter A: Axel Argus
Personenangaben 	<ul style="list-style-type: none">▪ Promovierter Soziologe▪ nach einer Tätigkeit in der Wissenschaftspolitik ans Ministerium gelangt▪ Seit 10 Jahren im Ministerium
Interesse & Bedarfe 	<ul style="list-style-type: none">▪ Hat Interesse an kurzfristigen Analysen zu hochschulpolitisch relevanten Themen (z.B. Hochschulfinanzierung, Studierendenzahlen)▪ Sieht primär Bedarf an anwendungsnaher WiHo-Forschung als Ergänzung hochschulstatistischer Daten
Informations- beschaffung & Quellen 	<ul style="list-style-type: none">▪ Informiert sich mit Hilfe von Analysen des Hochschul- und Wissenschaftssystems (z.B. Publikationen des Wissenschaftsrats)▪ Recherchen zum Status Quo im Hochschulsystem übernimmt er lieber selbst aufgrund schlechter Erfahrungen mit extern vergebenen Studien▪ Pfl egt Kontakte zu Hochschulleitungen und einzelnen Einrichtungen der WiHo-Forschung
Organisationaler Kontext 	<ul style="list-style-type: none">▪ Organisation hausinterner Informationsveranstaltungen mit externen Expert:innen zu aktuellen Themen▪ Größe des Bundeslandes

Beispiel: Beate Biegel

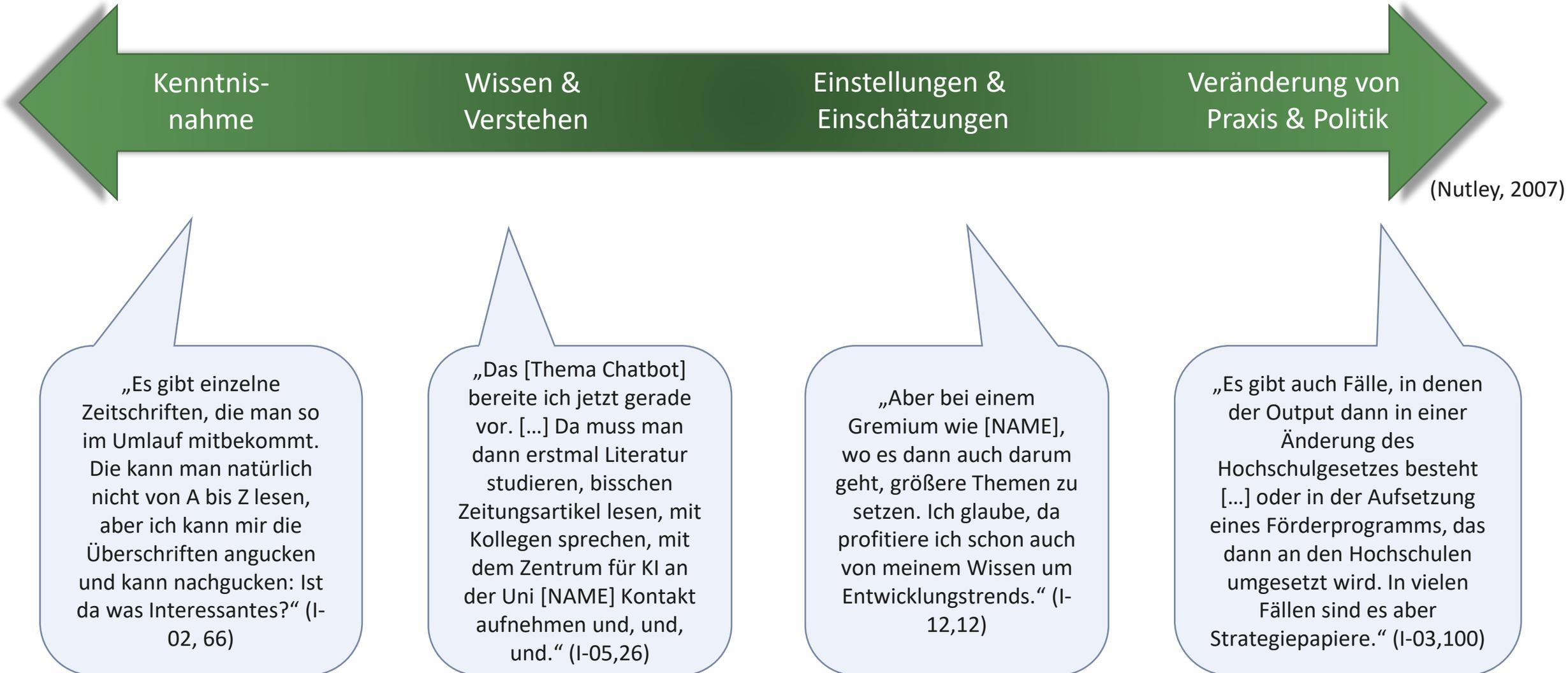


Merkmals- dimensionen	Mitarbeiterin B: Beate Biegel
Personenangaben 	<ul style="list-style-type: none">▪ Promovierte Geisteswissenschaftlerin▪ nach längerer Tätigkeit im Hochschulmanagement ans Ministerium gewechselt▪ Seit 5 Jahren im Ministerium
Interesse & Bedarfe 	<ul style="list-style-type: none">▪ Interessiert sich für Ergebnisse der WiHo-Forschung zu ihrem Aufgabenbereich Studium und Lehre▪ Sieht Bedarf an WiHo-Forschung zu aktuellen Herausforderungen der Hochschulbildung als Impuls für die Zusammenarbeit mit den Hochschulen
Informations- beschaffung & Quellen 	<ul style="list-style-type: none">▪ Informiert sich mittels Tagesmedien und einschlägiger Blogs über den hochschulpolitischen Diskurs▪ Zieht aktuelle Studien zu ausgewählten Themen der Hochschulentwicklung heran▪ Sucht gezielt Kontakt zu Expert:innen der WiHo-Forschung mittels eigener Recherche und Teilnahme an Fachtagungen
Organisationaler Kontext 	<ul style="list-style-type: none">▪ Erprobung neuer Formate für den internen kollegialen Austausch und die Zusammenarbeit mit den Hochschulen▪ Größe des Bundeslandes

Beispiel: Christian Carstensen



Merkmalsdimensionen	Mitarbeiter C: Christian Carstensen
Personenangaben 	<ul style="list-style-type: none">▪ Jurist▪ nach einer Tätigkeit in einer Anwaltskanzlei ans Ministerium gelangt▪ Seit über 25 Jahren im Ministerium tätig
Interesse & Bedarfe 	<ul style="list-style-type: none">▪ Hat Interesse, sich anlassbezogen auf dem Laufenden zu halten▪ Sieht punktuell Bedarf an Ergebnissen der WiHo-Forschung für die Aufbereitung von Informationen zur Erstellung von Beschlussvorlagen
Informationsbeschaffung & Quellen 	<ul style="list-style-type: none">▪ Informiert sich durch kursorische Sichtung von Zeitschriften, die hausintern im Umlauf sind (z.B. Forschung & Lehre, DUZ)▪ Erhält Einblicke in die WiHo-Forschung als Mitglied in externen Arbeitsgruppen (z.B. KMK, Akkreditierungsrat)▪ Verfügt über Kontakte zu Einrichtungen des Wissenschafts- und Hochschulsystems durch seine langjährige Tätigkeit am Ministerium
Organisationaler Kontext 	<ul style="list-style-type: none">▪ Der Informationsfluss ist an die hierarchischen Strukturen im Ministerium gebunden und entsprechend formalisiert▪ Größe des Bundeslandes



- (potenziell relevante) Themen identifizieren
- Ad-hoc-Anfragen bearbeiten
- Stellungnahmen erarbeiten
- Politische Themen umsetzen
- Strategieprozesse gestalten

(potenziell relevante) Themen identifizieren

- Was sind die Rahmenbedingungen?
 - Mittel- bis langfristige Identifikation von potenziell relevanten Themen; intrinsisch motiviert
 - Ministerialbeschäftigte agieren proaktiv; „freiere“ Bearbeitung
- In welcher Form wird die WiHo-Forschung genutzt?
 - Primär: Rückgriff auf die WiHo-Forschung (Literaturrecherche, Blogs & Presse)
 - Sekundär: individuelle Kontakte in intermediäre Organisationen und Netzwerke, Gremien und Kommissionen
 - Wissenschaftliche Erkenntnisse und deren Quellen spielen zunächst eine wichtige Rolle; politische, finanzielle und rechtliche Vorgaben werden später berücksichtigt
- Wo ist die Themenidentifikation am ehesten auf dem Nutley-Kontinuum einzuordnen?
 - Regelmäßige Begleitung des WiHo-Diskurses, um potenziell relevante Themen aufzugreifen
→ Kenntnisnahme

- Was sind die Rahmenbedingungen?
 - Ad-hoc-Anfragen werden von außen an das Ministerium herangetragen und sind kurzfristig zu beantworten
 - Ministerialbeschäftigte reagieren auf die Anfrage
- In welcher Form wird die WiHo-Forschung genutzt?
 - Primär: akkumuliertes Fachwissen im Ministerium
 - Sekundär: Kontakte in intermediäre Organisationen; Blogs
 - Politische, finanzielle und rechtliche Vorgaben bestimmen Entscheidungsspielraum der Ministerialbeschäftigten
- Wo sind ad-hoc-Anfragen am ehesten auf dem Nutley-Kontinuum einzuordnen?
 - Bsp. 1: Wie groß ist der Anteil internationaler Studierenden an der Universität X?
 - Wissen & Verstehen
 - Bsp. 2: Welchen Stellenwert kann KI aus Sicht der Landesregierung zukünftig in den Hochschulen einnehmen?
 - Einstellungen & Einschätzungen

- Was sind die Rahmenbedingungen?
 - Stellungnahmen sind kurzfristig zu beantworten; i.d.R. weniger zeitkritisch
 - Ministerialbeschäftigte reagieren auf eine Anweisung
- In welcher Form wird die WiHo-Forschung genutzt?
 - Primär: akkumuliertes Fachwissen im Ministerium
 - Sekundär: Kontakte in intermediäre Organisationen; Blogs; andere Ministerien
 - Politische, finanzielle und rechtliche Vorgaben bestimmen Entscheidungsspielraum der Ministerialbeschäftigten
- Wo sind Stellungnahmen am ehesten auf dem Nutley-Kontinuum einzuordnen?
 - Bsp. 1: Vorbereitung einer Rede der Ministerin/des Ministers
 - Wissen & Verstehen
 - Bsp. 2: Mitarbeit in länderübergreifenden Gremien
 - Einstellungen & Einschätzungen

- Was sind die Rahmenbedingungen?
 - Mittel- bis langfristige Umsetzung politischer Vorgaben
 - Ministerialbeschäftigte agieren in politischen Rahmensetzungen; „freiere“ Bearbeitung
- In welcher Form wird die WiHo-Forschung genutzt?
 - Primär: Regelmäßiger Rückgriff auf die WiHo-Forschung (Literaturrecherche)
 - Sekundär: individuelle Kontakte in intermediäre Organisationen und Netzwerke, Gremien und Kommissionen
 - Wissenschaftliche Erkenntnisse und deren Quellen spielen zunächst eine wichtige Rolle, bevor politische, finanzielle und rechtliche Vorgaben einbezogen werden
- Wo ist die Themenumsetzung am ehesten auf dem Nutley-Kontinuum einzuordnen?
 - Umsetzung eines Themas (z. B. Nachhaltiges Ressourcenmanagement) aus dem Regierungsprogramm
 - Wissen & Verstehen - Veränderung von Politik und Praxis

- Was sind die Rahmenbedingungen?
 - Strategieprozesse fallen regelmäßig und zeitlich planbar an
 - Ministerialbeschäftigte können proaktiv agieren
- In welcher Form wird die WiHo-Forschung genutzt?
 - Primär: akkumuliertes Fachwissen im Ministerium; Kontakte in intermediäre Organisationen
 - Sekundär: Rückgriff auf die WiHo-Forschung (Literaturrecherche, Blogs & Presse)
 - Politische, finanzielle und rechtliche Vorgaben bestimmen Entscheidungsspielraum der Ministerialbeschäftigten
 - WiHo-Forschungsergebnisse haben im Dialog mit den Hochschulen einen hohen legitimatorischen Stellenwert
- Wo sind Strategieprozesse am ehesten auf dem Nutley-Kontinuum einzuordnen?
 - Bsp. 1: Aufsetzen eines Förderprogramms
 - Veränderung von Praxis & Politik
 - Bsp. 2: Veränderungen der Zielvereinbarungen als Instrument
 - Veränderung von Praxis & Politik

- Hoher Bedarf bei Ministerialbeschäftigten, „am Puls der Zeit zu sein“/ Wissen um allgemeine hochschul- und wissenschaftspolitische Themen zu haben
- Eigentliche WiHo-Forschung nicht im unmittelbaren Fokus von Ministerialbeschäftigten
 - Klassische WiHo-Forschung wird kaum rezipiert
 - Aber: Nutzung von aufbereiteten Erkenntnissen aus intermediären Einrichtungen (hochschul- und wissenschaftspolitisches Geschehen)
 - Bedarfe vorhanden zu Beschreibungen allgemeiner Entwicklungen (datenbasiert, z. B. Studierendenentwicklung etc.)
 - Bedarf nach Überblickswissen
- Aber: Expertise über Wissenschaft und Hochschulen mittlerweile wichtiges Kriterium
 - Wandel der Rolle der Ministerialbeschäftigten, Generationenwechsel
 - Bürokratie versus Wissenschaftsmanagement
 - Zusammenspiel organisationaler und individueller Faktoren

■ Inhaltliche Anknüpfungspunkte

- Ausprägungen und Zusammenwirken der individuellen und organisationalen Faktoren hemmen und/oder begünstigen den Wissenstransfer
- Wandel der Rolle von Ministerialbeschäftigten zwischen Bürokrat:innen und Wissenschaftsmanager:innen
- Kenntnis der Ministerialbeschäftigten über das Spektrum der WiHo-Forschung eingeschränkt
oder
- WiHo-Forschung deckt nicht die Wissensbedarfe der Ministerialbeschäftigten

■ Transferphase

- Durchführung von vier themenbezogenen Workshops mit Ministerialvertreter:innen und WiHo-Forschenden

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

WiHoWiT-Projekthomepage



Dr. Björn Möller

HIS-Institut für Hochschulentwicklung e.V.

Goseriede 13a | 30159 Hannover

his-he.de

b.moeller@his-he.de

Tel.: +49(0)511/16 99 29 31